Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege:

Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 10 (1900)

Heft: 9

Rubrik: Korrespondenzen und Heilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

machen, bas Rind an die Nahrung zu gewöhnen. Dieser Prozeg verlangt nicht bas Effen größerer Quantitäten berfelben Rahrung; es genügt hierzu vollständig bas bloge Roften. Der Sat: "bas Rind foll effen, was auf ben Tisch kommt" ift beshalb dahin abzuändern, "das Rind foll von Allem foften, was auf den Tisch fommt, aber seinen Sunger nur mit bem ftillen, was ihm ichmedt." Manche Sausfran wird einwerfen, es sei namentlich in einer größeren Familie, praftisch undurchführbar, bem individuellen Geschmack jedes einzelnen Tischgenoffen Rechnung zu tragen, man fonne nicht Jedem besonders tochen. Der Ginwand ift aber nicht stichhaltig. Denn es macht einer Hausfrau gewiß feine besondere Mühe, wenn sie bei jedem Mittagsmahle neben den besonders gefochten Speisen noch Brod, Butter, Obst, Gier und Milch aufstellt oder wenigstens bereit halt. Das find Speisen, welche die meisten Rinder fehr gern effen. In fehr vielen Fällen, in benen man Rinder, besonders die größeren, zum Effen noch besonders zwingen muß, ist gewöhnlich baburch gesündigt worden, daß man das zweite Frühftück zu reichlich gewährte ober womöglich gar unmittelbar vor dem Mittageffen noch ein= mal "aufschüttete". Wer seine Rinder von früh auf in Allem, so auch in der Nahrungsaufnahme, an Ordnung gewöhnte, vor Allem nur ju gang bestimmten Zeiten ihnen Roft reichte, ber wird felten in die Lage fommen, auf feine Rinder einen Zwang ausüben zu muffen, wenn es jum Effen geht : die geleerten Teller und Schüffeln fagen bann ber glücfftrahlend breinichauenden Mutter, daß der Appetit ihrer Lieblinge vorzüglich ift, daß es ihnen geschmeckt hat, daß fie Alles effen, was ihnen vor ihren fleinen "Schnabel" - fommt.

Korrespondenzen und Beilungen.

Gießen, 18. September 1899.

Herrn Dr. Imfeld, Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Herr Dottor!

Boll Dankbarkeit teile ich Ihnen mit, daß ich durch Ihre Berordnungen vom 1. Geptember, also in wenig mehr als 14 Tagen, von meiner afuten Gebarmutter=, Gierftods=, Blajen= und Sarnröhrenentzundung geheilt worden bin. Diese Berordnungen lauteten : innerlich: C 10 + F 1 + S 5, 1. Berd.; äußerlich: W. Salbe, Sitbaber mit R. Fl., Vglk. und Einspritzungen mit A 2 + C 5 + W. Fl. - Ganz wunderbar schnell haben die Schmerzen nachgelaffen, der früher spärliche und übelriechende Urin ift nun reichlich und geht ohne Beschwerden ab. 3ch machte allerdings zweimal am Tage Gin= spritzungen und führte zweimal täglich eine Vaginalkugel ein. Die furchtbare innere Site hat ichon gang nachgelaffen.

Empfangen Sie mit dem Ausdrucke meiner aufrichtigen Erkenntlichkeit meine

hochachtungsvollen Grüße.

Frl. 3. 3....

St-André des Roseaux (Frankreich), 28. April 1900.

Berrn Dr. Imfeld,

Genf.

Berehrtester Herr Doktor!

Ihre Verordnung vom 10. November 1899, durch welche Sie einer jungen Frau von 25 Jahren, welche an **Gebärmutterblutungen** litt, eine Kur mit A 1 + C 5 + S 5, 3. Verd.,

Vglk. und Einspritzungen mit A 2 + C 5 + S 5 + Bl. Fl. empfahlen, hat Wunder gewirkt. Die Frau ist in sehr kurzer Zeit vollsständig genesen, und sie selbst, sowie ihre ganze Familie, sind darüber hoch erfreut.

Empfangen Sie unseren aufrichtigsten Dank und meine herzlichen Grüße.

Dr. M. Augier, Pfarrer.

La Motte - St-Martin (Franfreich), 6. Mai 1900.

Herrn Direktor des elektro-homvopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Direftor,

Ihre Körner und Fluida sind von einer wirklich wunderbaren Wirkung in der Linderung aller Leiden und in der Heilung von Kranken wovon viele von den Aerzten als unheilbar aufgegeben worden waren. Meine Cylinder Leeren sich im Handumdrehen und ich muß Sie schon wieder um eine neue Sendung von Mittel bitten. Meine glücklichen Kuren sind aber für mich eine Quelle großer Genugthuung und innerer Befriedigung.

Genehmigen Sie, sowohl in meinem Namen, als auch im Namen aller meiner genesenden und bereits genesenen Kranken, den innigsten Dank Ihres aufrichtig ergebenen

Berlioz, Pfarrer.

Spanbed b/ Rörten (Hannover), 25. Juni 1900.

Herrn Direktor des elektro-homöopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Direktor!

... C 10 innerlich und äußerlich angewandt hat bei einer Fußbrandwunde fürzlich sehr gute Dienste geleistet. S 1 und N desgleichen bei einer alten Frau die seit einem Jahre an Magenkatarrh litt. Die Heilung erfolgte in drei Wochen.

Mit freundlichem Gruß hochachtungsvollst

Thr

G. Behrens, Baftor.

Remet=Csenes (Ungarn), 19. Juli 1900.

Herrn Dr. Imfeld, Arzt des elektro-homöop. Institutes in Genf.

Hochverehrter Berr Doftor,

Vor Allem erlauben Sie mir daß ich für Die Beilung meiner Rervenichwäche und meiner Imboteng Ihnen meinen allgrößten Dank ausbrude. Gott erhalte Euer Wohlgeb. noch viele Jahre zum Wohle Ihrer Kranken. Ich habe meine Rur, welche Sie mir am 13. März verordneten (A 3 + S 1, 1. Berd., 2×tägl. 3 N, jum Effen 3 S 4, Kola-Coca; Gin= reibung des Rückgrates mit C 5 + S 5 + R. Fl.), mit so gutem Erfolge bis zum heutigen Tage fortgesett daß ich mich auch nun gänglich wohl fühle; nur darf ich immer noch feinen Wein trinken, sonst werde ich gleich wieder nervös und habe 2-3 Tage lang feinen Schlaf. Sonft ift mein Befinden gut und mein Aussehen viel beffer. Sch fühle mich fräftig, bin ftets bei febr gutem Appetit und erfreue mich nun einer ausgezeichneten Berbanung, die Mannestraft fehrt wieder gurud und nimmt ftetig gu.

Für Ihre Güte und vortreffliche Behandlung nochmals dankend, bleibe ich mit aller Hochachtung ergebenst

S. Hafner.

Unteröwisheim, 26. März 1900.

Herrn Dr. Jinfeld, elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Sehr geehrter Herr Doftor.

Sowohl in Betreff meiner Nervenschwäche als auch meiner hartnädigen Berftopfung fann ich Ihnen mitteilen, daß eine fehr große Besserung bei mir eingetreten ift. Die von Ihnen am 9. Januar und 5. Februar mir verordneten Mittel, namentlich die letzteren, nämlich: A 3 + S 1, 1. Berd., $2 \times tägl$. 3 N, jum Effen 3 S 4, Kola-Coca, Purg. und Supp. mit Scrofuleux, haben bei mir fehr gut angeschlagen. Der Stuhlgang erfolgt jett täglich gang regelmäßig, Appetit und Schlaf sind sehr gut und mit dem Buftande meiner Nerven bin ich fehr gufrieden. Ihnen weitere Mitteilungen über meinen Fall zu machen wird nicht notwendig fein da ich fühle daß ich auf dem richtigen Wege zur vollkommenen Seilung bin.

Mit bestem Danke grüße Sie achtungsvollst

R. Rindsvogel.

Obermerchthal, den 3. Juni 1900.

Herrn Dr. Imfeld, elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Geehrter Herr Dottor!

Bei einer Beinwunde, bei meinem Schwager, haben sich die elektroshom öopathischen Mittel wieder glänzend bewährt.

Der Mann siel als er vom Wagen stieg, auf welchem 12 Zentner Gips geladen waren, zu Boden, das Rad erwischte die Wade und quetschte so das Bein, daß das Fleisch fast gelöst wurde. Als er nach Hause kam, wußten die Leute nichts eiligers zu thun als zu einem Mann zu springen der Sympathie trieb, und wie es scheint, mit Blasen heilen wollte und

weiß nicht was Allerlei trieb. Der Kuß fiena natürlich an zu eitern, ber Berr Doftor fagte, es muffe immer mehr Giter geben. Dun gefchah es auch, der Patient konnte sich nicht mehr bewegen, hatte fein Appetit mehr, und wurde fo schwach daß andere Leute sagten "der Rosef wird nicht mehr aufstehen." Seine Nichte erzählte mir vier Wochen später die Geschichte; ich schrieb sobann einen Brief an meine Schwester, gleich barauf tam ihr Sohn und bat mich bem Bater etwas zu geben. Ich riet zu Scrofuleux 1, Angioitique 2 und Cancéreux 2, in 1/4 Liter Wasser, zu Waschungen, mit Cancéreux 5 und Scrofuleux 5, und Berband mit Gr. Salbe. Das bisherige Resultat von einer nur fünftägigen Behandlung ift eine fo große Befferung, daß wohl in furger Zeit vollständige Beilung zu erwarten ift. Es ift gut, daß die Leute wieder einmal sehen was die Sternmittel vermögen.

Mit freundlichften Grugen

Ihre dankbar ergebene

Fr. Maichel.

Ribeauville (Elfaß), 1. November 1899.

Herrn Direktor

des eleftro-homoopathischen Institutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Direttor,

Ihr Pectoral hat mir sehr wohl gethan; in kurzer Zeit bin ich dadurch von meinem hartnäckigen Susten befreit worden. Ich finde im Allgemeinen alle Ihre Mittel von ganz ausgezeichneter Wirkung. Dank derselben bin ich auch von meinem alten Magenleiden bestreit worden, wofür ich Ihnen auch herzlich erkenntlich bin.

Schicken Sie mir noch von Ihren vortrefflichen Purgatif Végétal.

Grüße Sie ergebenft

A. Meyer.

Samborn b/ Ruhrort, 23. Juli 1900.

Beren Dr. Imfeld,

Genf.

Hochgeehrter Herr Doftor,

Teile Ihnen ergebenst mit daß ich durch Ihre Verordnung vom 30. Juni (R. Einspritzungen, G. Bg., und 2×tägl. 3 Sy 2) von meiner Gonorthöe bereits vollständig geheilt bin, wofür ich hiemit Ihnen meinen innigsten Dank ausspreche.

Es zeichnet achtungsvollst

2B. R.

La Côte-aux-Fées (At. Neuenburg), 23. Juli 1900.

Herrn Dr. Jmfeld, Arzt des elektro-homoop. Institutes in Genf.

Sehr geehrter Berr Dottor!

Es find heute nun brei Wochen daß meine 25 jährige Tochter die am 26. Juni von Ihnen gegen Menorrhagie, Nervosität, Systerie und neuralgijden Robfidmergen verordnete Rur von A 1 + C 5 + F 1, 3. Berd., 2×tägl. 3 N, jum Effen 3 S 3, Kola-Coca; Vglk., Ginspritzungen mit A 2 + C 5 + Bl. Fl. und Umschläge mit R. Fl. auf ben Ropf befolgt und fie ist schon ganz wie umgewandelt. Syfterische Unfälle hat sie feine mehr gehabt, und ift auch in Bezug auf ihre Nerven viel ruhiger geworden. Die neural= gischen Ropfschmerzen, welche früher unerträglich waren und gange Tage andauerten, find jett felten, von fehr furger Dauer und treten fehr milbe auf. Die Regel hat biesmal nur 3 Tage gebauert, anstatt 6 ober 7 wie bisher, und der Blutverluft war diesmal ein viel geringerer: auch sind während der Regel feine Rrampfe aufgetreten.

Sie können Sich benken, Herr Doktor, wie groß unsere Erkenntlichkeit gegen Ihnen sein nuß da in so kurzer Zeit ein so schönes Re-

sultat erzielt worden ist. Ihre Vorschriften werden wir gewissenhaft fortsetzen, und indem wir Sie um Ihren weiteren Beistand bitten, grüßen wir Sie hochachtungsvoll ergebenst

Fran Piaget, Lehrerin.

Mende (Franfreich), 3. Juli 1900.

Herrn Dr. Imfeld, elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Geehrtefter Berr Doftor,

Sie hatten die Güte, meine Tochter, Ordensschwester in Chambern, in Behandlung zu nehmen, welche trot einer stattgehabten Operation von einer Geschwulft in ber Mafen= höhle nicht hatte endgültig befreit werben fönnen und rückfällig worden war. Sie hatten die Gute und die Geduld während fechs Monaten mit Rat und That ihr beizustehen. All der Mittel die Sie angewandt haben entfinne ich mich nicht, aber die Hauptsache für meine Tochter und für mich, ift die, daß die= felbe nun seit mehreren Wochen vollkommen geheilt und ber zweiten Operation, die man für absolut notwendig hielt, glücklich entgangen iît.

Ich habe nur diese einzige Tochter auf der Welt, was wegen ihrer Krankheit und bei der ersten Operation mein Mutterherz gelitten hat, das können Sie Sich vorstellen. Ebenso groß ist nun meine Freude über die erfolgte Heilung, was wir Ihnen und den elektroshom öopathischen Sternmitteln versbanken.

Empfangen Sie daher den herzlichsten Dank einer glücklichen Mutter und glauben Sie mich

Ihre aufrichtig ergebene

Frau Louise de Rocher.

Anzeige.

VILLA PARACELSIA

Da die Saison der VILLA PARACELSIA mit Ende Ottober ihren Abichlug findet, fo ersuchen wir diejenigen welche noch eine Rur ju machen gedenken, sich rechtzeitig zu entanzumelden. Wir machen übrigens noch befonders drauf aufmerkfam, daß der ganze Monat Sep= tember und die Salfte des Oftobers jur ichonften Rahreszeit in der Schweiz gehören und fich gang besonders zu einer Rur auf dem Lande eignen.

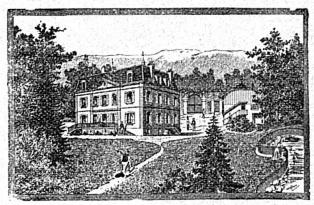
Die Direttion der Billa Paracelfia.

Inhalt von Nr. 8 der Annalen

Diatetif in Berfen. - Deutsche Landeserziehungsheime für Madchen. — Korrespondenzen und Heilungen : Elektro-homöopathische Kuranstalt Billa Paracelfia; Darmfatarrh, zwei Fälle; Dysmenorrhöe; Gelenfrheu-matismus, chronischer; Herzklopfen; Dysmenorrhöe. — Anzeige: « Villa Paracelsia ».

Villa Paracelfia Glettro-Somoopathifde Beilanftalt Châtelaine bei Genf

Eröffnung der Sommerfaifon, 7. Mai.



Dirigirender Argt Dr. 3mfeld. Consultirender Arat Dr. Gruber

Neben der Behandlung fämmtlicher Krankheiten durch Die Meditamente Des elettro-homoopathifden Inflituts. werden alle Faktoren der hygienischen Therapie, wie Symnaftit, Maffage (Thure = Brandt'iche Maffage), Sydrotherapie (Barfuggeben), elettr. Lichtbader, Glettricitat u. f. w., nach Bedürfnis herangezogen.

Bu weitecer Auskunft ift das elektro-homoopathische Institut gerne bereit.

Aktien-Gesellschaft Laboratoires Sauter in Genf.

Einladung

Die Berren Aftionare find hiermit zur ordentlichen General-Berfammlung auf Samftag, den 15. September 1900, Nachmittags 5 Uhr, im Lofale, rue de Lyon 57, eingeladen.

Ordentliche General-Versammlung.

Traftanda:

1. Berichterstattung und Vorschläge des Aufsichtsrates über das verflossene Geschäftsjahr 1899/1900.

2. Bericht der Berren Cenforen.

3. Vorschlag des Aufsichtsrates betreffs der Dividende, und Beschluffassung hierüber.

4. Wahl der Cenforen für das neue Geschäftsjahr.

Der Berwaltungsrat:

Th. Knog, Prasident. C. Beinen, Schriftführer.

NB. — Jeder Aftionär hat das Recht, an der Bersammlung Teil zu nehmen, vorausgesetzt, daß er seine Aftien fünf Tage vor der Bersammlung an der Kasse der Gesellsaft oder auf dem Comptoir d'Escompte in Benf deponiert.

2. Das Depot fann durch eine Besitzerklärung ersetzt werden, zu welcher die Formulare durch uns bezogen werden fonnen.

3. Die Bilang, Rechnungen und Rapporte fonnen von heute ab im Bureau ber Gesellschaft eingesehen werben. 4. Nach ber Bersammlung fonnen Die Coupons sofort an ber Raffe ber Gesellschaft eingelöft werben.